



IN DEN MEDIEN

MEDIENSPIEGEL

ZUR PREISVERLEIHUNG
DES 5. OBERFRÄNKISCHEN INNOVATIONSPREISES

16.09.2011

BAYREUTH

Oberfranken Offensiv – Forum Zukunft Oberfranken e. V.
Maximilianstraße 6 | 95444 Bayreuth
Telefon: + 49 (0)9 21/5 25 23 | Telefax: + 49 (0)9 21/5 25 24 |
info@oberfranken.de | www.oberfranken.de



Das Regionalmanagement des Vereins Oberfranken Offensiv – Forum Zukunft Oberfranken e. V. wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Mitteln aus dem EFRE-Programm "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" Bayern 2007-2013 der Europäischen Union.

NEUE PRESSE COBURG ONLINE: 17.09.2011

<http://www.np-coburg.de/regional/wirtschaft/np/wirtschaftnp/art83481,1751974>

20 000 Euro Preisgeld für Ebitsch

Das Zapfendorfer Unternehmen gewinnt den 5. Oberfränkischen Innovationspreis. Zu den ausgezeichneten Firmen gehört ebenfalls die Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH aus Kronach.

Von Matthias Will



Ausgezeichnet: Die Dr. Schneider Unternehmensgruppe erhielt für das magnetische Bediensystem zur Lenkung des Luftstroms im Fahrzeuginnenraum ein Preisgeld in Höhe von 7500 Euro.



Gewinner des 5. Oberfränkischen Innovationspreises: Horst Ebitsch (rechts) nimmt von Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (Zweiter von rechts) zusammen mit seinem Mitarbeiter Viktor Schäfer (links) den mit 20 000 Euro dotierten Preis entgegen

Thurnau - Die Zapfendorfer Ebitsch Energietechnik GmbH hat beim 5. Oberfränkischen Innovationspreis den 1. Platz belegt. Damit einher geht ein Preisgeld in Höhe von 20 000 Euro. Die Verleihung erfolgte am Freitagabend auf Schloss Thurnau durch Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich und die bayerische Staatssekretärin Melanie Huml. Die CSU-Politikerin ist zugleich Vorsitzende der regionalen Entwicklungsinitiative „Oberfranken Offensiv – Forum Zukunft Oberfranken“, die bereits zum 5. Mal den Wettbewerb ausgelobt hatte.

Vier weitere Preise in Höhe von jeweils 7500 Euro gingen an folgende Unternehmen: Isomorph Deutschland GmbH (Bamberg), Dr. Scheider Kunststoffwerke GmbH (Kronach), REHAU AG+Co (Hof) sowie an die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation an der Uni Bayreuth.

Das Preisgeld in Höhe von 50 000 Euro stiftete wie schon in den vorausgegangenen Wettbewerben die Greiffenberger AG aus Marktredwitz.

RADIO EINS ONLINE: 17.09.2011

<http://www.radioeins.com/default.aspx?ID=7169&showNews=1027157>

5. Oberfränkischer Innovationspreis verliehen

Dr. Schneider Kunststoffwerke ausgezeichnet

Zum mittlerweile fünften Mal ist am Abend der Oberfränkische Innovationspreis verliehen wurden. Mit 50 Tausend Euro Preisgeld zählt er zu den wichtigsten regionalen Auszeichnungen in Deutschland. Aus dem Radio EINS Land gehören die Dr. Schneider Kunststoffwerke Kronach zu den Preisträgern, für die Entwicklung eines innovativen Betätigungssystems für die Lüftung in Autos. Außerdem erhielten der Coburger Innenarchitektur-Student Karl Grassl und der Jugend-Forscht-Regionalsieger Martin Oesterlein aus Küps Sonderpreise. Insgesamt hatten sich 74 Teilnehmer aus allen Bereichen um das Preisgeld beworben.

FRÄNKISCHER TAG: 17./18.09.2011

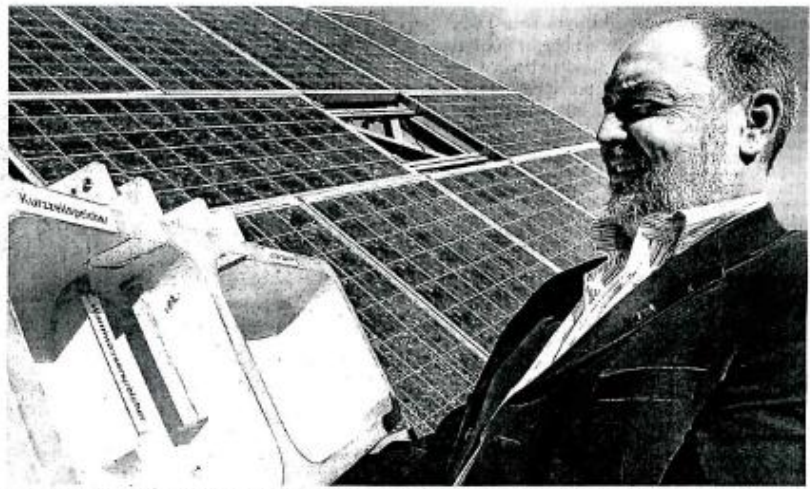
30

SAMSTAG/SONNTAG, 17./18. SEPTEMBER 2011

Wirtschaft

Solarspeicher überzeugt die Jury

INNOVATION Die Firma Ebtsch aus Zapfendorf erhält für ihre Wärmetechnik-Erfindung den oberfränkischen Innovationspreis. 74 Teilnehmer aus allen Branchen hatten sich darum beworben.



Horst Ebtsch mit einem Modell seines saisonalen Wärmespeichers SE 30: Im Original fasst der liegende Speicher, der ins Erdreich eingebaut wird, 30 000 Liter Wasser. Er ermöglicht es, ein Haus zu 100 Prozent mit der Sonne zu heizen.

REPORTAGE VON
MATTHIAS LITZ-FELDER

Zapfendorf/Thurnau – Als sich Horst Ebtsch Ende der 1980er Jahre selbstständig machte, war es noch „eine verrückte Idee“. Der gebürtige Kfz-Mechaniker wollte Solartechnik verkaufen, wurde als „grüner Spinner“ abgetan. Mittlerweile beschäftigt er in seiner Firma Ebtsch Energietechnik in Zapfendorf (Landkreis Bamberg) rund 50 Mitarbeiter.

Das Geschäft mit der Solartechnik läuft inzwischen international. Heute Vormittag sitzt Horst Ebtsch im Flugzeug nach Abu Dhabi, um dort ein Projekt zu realisieren. Gestern Abend nahm er in Thurnau (Landkreis Kulmbach) noch den 3. Oberfränkischen Innovationspreis entgegen. Die Jury des von der Regionalmarketinginitiative „Oberfranken Offensiv“ und der Großflächen AG vergebenen Preises hatte sich für seinen sogenannten Saisonspeicher begeistert. Acht oberfränkische Innovationen teilen sich das von

der Greiffenberger AG gestiftete Preisgeld. Der Maschinenbauer aus Marktredwitz hatte 50 000 Euro zur Verfügung gestellt, um die Innovationskraft Oberfrankens zu stärken, wie Vorstand Stefan Greiffenberger bei der Preisverleihung in Schloss Thurnau sagte.

Horizontale Bauweise

Von den 74 eingereichten Bewerbungen ragte auch Ansicht der Jury die Entwicklung der Firma Ebtsch heraus. 20 000 Euro Preisgeld erhält Horst Ebtsch für den „Saisonspeicher SE 30“. Mit Wärmespeichern arbeitet der Firmengründer und Erfinder schon seit 15 Jahren. Ein Ziel hatte der 53-Jährige dabei immer vor Augen: Die Wärme der Sonne aus der Sommersaison für den Winter zu speichern. Das hat er inzwischen geschafft. Mit einer neuen Erfindung, die er und seine Mitarbeiter vor vier Jahren begannen.

Herkömmliche Speicherbehälter in Häuser eingebaut. Das Prob-

lem: Um mit der Sonne auch im Winter zu heizen, ist ein großes Volumen nötig. Die Speicher brauchen Platz nach oben. Platz, den vor allem Altbauten nicht bieten. Ebtschs Wärmespeicher werden dagegen waagrecht eingebaut, in der Regel in einem Teil des Kellers oder im Erdreich neben dem Gebäude. Dabei sind Brauchwasser-, Kurzzeit- und Langzeitspeicher in Kammern nebeneinander isoliert angeordnet. Alles funktioniert nach dem Prinzip der Wärmeschichtung, ausschließlich nach physikalischen Gesetzen: Die kleinste Kammer hat die höchste Temperatur.

Heizen mit der Sonne

30 000 Kubikmeter Wasser fasst der Saisonspeicher insgesamt. Das reicht laut Ebtsch, um ein Einfamilienhaus mit 200 Quadratmetern Wohnfläche komplett mit Hilfe der Sonne zu heizen. Der 7,20 mal 2,55 Meter große Speicher sammelt dabei ganzjährig die von Kollektoren auf dem Dach eingefangene Wärmeenergie. Die gesamte Technik (Wärmetauscher, Pumpe, Steuerung) befindet sich integriert auf dem Speicherbehälter.

Inklusive Technik kostet die Entwicklung des Zapfendorfer Unternehmens in der Standardgröße mit 30 Kubikmeter Volumen 30 000 Euro. Seit Mitte letzten Jahres ist sie außer in Musterhaus der Firma Ebtsch auch in zwei Privathäusern eingebaut. „Ein Haus muss allerdings auf den Saisonspeicher abgestellt sein“, sagt Ebtsch. Für die 200 Quadratmeter Wohnflä-

che sind 48 Quadratmeter Solar Kollektoren auf dem Dach notwendig – in Südlage versteht sich. Außerdem sollte das Haus laut Ebtsch Niedrigenergie-Standards erfüllen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, steht dem umweltfreundlichen Heizen nichts mehr im Wege. Auf rund 50 000 Euro beziffert Ebtsch die Kosten für das komplette System aus Kollektoren und Wärmespeicher inklusive Technik im Einfamilienhaus. Auf Wunsch liefert die Firma aber auch größere Systeme für Mehrfamilienhäuser. „Sie brauchen mit dieser Investition keine Heizung und müssen auch nie mehr Öl kaufen“, sagt Ebtsch.

Der Unternehmer geht davon aus, dass seine primäre Entwicklung auch andere begeistert: „Leben zu können, ohne für Energieerzeugung mitverantwortlich zu sein, das ist das Motto, das mich schon immer antrieb.“ Für den „Saisonspeicher SE 30“ erhielt Ebtsch heute bereits den Bayerischen Staatspreis für Innovation und den Erfinderpriis des Bayerischen Handwerks. Mit dem Innovationspreis ist nun ein weiterer Titel nach Zapfendorf gegangen.

Bundinnenminister Hans-Peter Friedrich lobte als Schirmherr des Preisverleihung in Thurnau das Engagement der Familie Greiffenberger. Diese habe mit dem zum fünften Mal gestifteten Preis „das gemacht, was mittelständische Unternehmen schon immer ausgezeichnet hat: dass diese Verantwortung übernehmen für ihre Region, für ihre Heimat!“

„Ich beschäftige mich seit mehr als 20 Jahren ausschließlich mit erneuerbaren Energien.“

HORST EBTSCH, INNOVATIONSPREISTRÄGER

ANZEIGE

WinterSpecial im Parkhaus!

Jetzt online buchen – z.B. 7 Tage ab 39 €

AKTION

Einparken

Airport Nürnberg

Weitere Preisträger

Vier weitere Preise (mit je 7500 Euro dotiert) gingen an:

Isomorph Deutschland GmbH

(Bamberg) für ein konzentriertes lineares Solelegensystem für die Solartechnik. Das System unterstützt die Heizung und erwärmt das Nutzwasser bis zu 100 Grad. Es ist CO₂-Ausstoß-frei und nahezu 100 Prozent wiederverwertbar.

Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation an der Uni Bayreuth

für Dienstleistungen zur Materialflussoptimierung in produzierenden Unternehmen. Unternehmen können so Material effizienter und damit kostengünstiger nutzen.

Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH (Kosbach)

für die Entwicklung eines magnetischen Filtersystems zur Lenkung des Luftstroms im Fahrzeuginnenraum. Dieses zeichnet sich durch seinen geringen Verschleiß aus und ist dabei geräuscharm und leistungsoptimiert.

Rehau AG + Co (Kfz. Hof)

für eine Lasertechnologie, die die Möbelindustrie nicht von Können zu überholten. Die

Technologie ermöglicht eine dauerhafte und lugelechte Verbindung zwischen Kunststoff und Metall.

Zudem wurden zusätzlich drei Sonderpreise vergeben:

Karl Brandl, Innenarchitekt/Student der Hochschule Coburg, für seine Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum Lichtlebe entwickelte Couch „The Cloud“ komplett aus Faltro-

Thomas Ochs Gitterbau, Kempten (Kfz. Bamberg), für eine akustische Bassplatte, die nach seinen Angaben sowohl in klassischer Hinsicht als auch in Lautstärke und Klangdauer allen bisherigen akustischen Bassplatten überlegen ist.

Martin Dastorlein, Käge (Kfz. Kronach), für ein Sicherheitssystem an Verkehrsschildern. Gestaltete Entwicklung verhindert durch Halbleitertechnik auf der Rückseite von Verkehrsschildern das Beschlagen in der kalten Jahreszeit und sorgt außerdem dafür, dass die Spiegelreflexion nicht mehr verortet werden kann.

Saisonaler Wärmespeicher SE 30



NORDBAYERISCHER KURIER: 17./18.09.2011

6 **Wirtschaft und Verbraucher**

Nordbayerischer Kurier - Samstag/Sonntag, 17./18. September 2011

Speicher sammelt ganzjährig Wärme

Zapfendorfer Firma Ebtsch-Energietechnik gewinnt 5. Oberfränkischen Innovationspreis – Auszeichnung für Bayreuther Fraunhofer-Projekt

THURNAU
Von Matthias Will

Die Ebtsch-Energietechnik GmbH liefert ein Paradebeispiel, wie die Energiewende gelingen kann. Die Firma, die sich seit Ende der 1980er Jahre mit umweltfreundlichen Technologien beschäftigt, hat mit einem Saisonpeicher eine innovative Lösung für die Warmwasserversorgung und Beheizung von Eigenheimen und Wohnanlagen entwickelt. Dafür ist das Unternehmen mit Sitz in Zapfendorf (Landkreis Bamberg) am Frei-

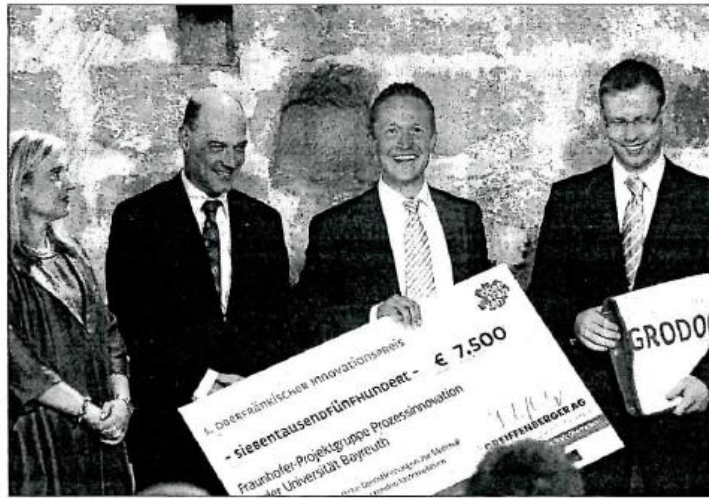
„Ich fühle mich durch den Preis in meiner Arbeit bestätigt.“

Firmen-Chef Horst Ebtsch

tagabend im Thurmauer Schloss mit dem 5. Oberfränkischen Innovationspreis ausgezeichnet worden. Diesen hatte die Regionalmanagement-Initiative Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken ausgelobt.

„Ich fühle mich durch den Preis in meiner Arbeit bestätigt“, sagte Ebtsch-Chef Horst Ebtsch. Er habe schwierige Zeiten durchleben müssen und sei manchmal als „Spinner“ belächelt worden. Der Hauptpreis ist mit 20 000 Euro dotiert. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 50 000 Euro stiftete die Marktreidwitzer Greiffenberger AG.

Für Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich (CSU) ist der Mittelstand der Erfolgsgarant der deutschen Wirtschaft. Die Finanz- und Wirtschaftskrise habe gezeigt, dass Länder ihren industriellen Kern nicht vernachlässigen dürfen. „Oberfranken hat Innovationskraft“, betonte Friedrich, der Schirmherr der Veranstaltung war.



Einen Scheck über 7500 Euro nimmt Stefan Freilberger zusammen mit Ronny Fritsche, beide von der Bayreuther Fraunhofer-Projektgruppe entgegen. Links: Staatssekretärin Melanie Huml. Zweiter von links: Stefan Greiffenberger von der gleichnamigen Firma, die das Preisgeld stiftete. Foto: Uwe Spör

Die Menschen und Unternehmen in der Region bezeichnet er als „Meister des Wandels“. Die bayerische Umweltstaatssekretärin und Vorsitzende von Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken, Melanie Huml (CSU), sagte, die Oberfranken hätten nicht zuletzt aufgrund ihrer leistungsfähigen Wirtschaft allen Grund, stolz auf sich zu sein.

Der Spezial-Speicher SE 30 der Zapfendorfer Firma sammelt im Erdreich oder im Keller ganzjährig die von

den Kollektoren eingefangene Wärmeenergie. Mit Hilfe einer horizontalen Wärmeschichtung ist es Ebtsch-Energietechnik gelungen, einen liegenden Speicher herzustellen, der nicht nur in Neu-, sondern auch in Altbauten unkompliziert installiert werden kann. Die Kammern können gleichzeitig zur Wärme- und Kältespeicherung genutzt werden. „Somit dient erstmals ein Speicher im Sommer sowohl der Brauchwasseraufbereitung als auch der Gebäudekühl-

lung“, zeigte sich die Jury beeindruckt. Auch der Polymer-Spezialist Rehau AG + Co hat die Juroren überzeugt – mit einer neuen Kantonlösung, die „die Möbelbranche revolutioniert“. Rehau hat diese Innovation speziell für das Verfahren der Laserver-schweißung von Kartenwerkstoffen entwickelt. Dadurch ist es möglich, vollständig auf Klebstoff zu verzichten. „Als erstes Unternehmen weltweit bietet die Rehau AG + Co eine rein polymere Lösung an“, heißt es in der Be-

wertung der Jury. Mit dieser Laser-Technologie werde die Qualität der fertigen Bauteile deutlich gesteigert. Zusätzlich könnten Kosten und Wartungsaufwand reduziert sowie Rüst- und Wartungszeiten verkürzt werden.

Ansporn für Tüftler

Ebenso wie die Rehau AG + Co erhielt die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation ein Preisgeld von 7500 Euro. Die Mitarbeiter des an der Universität Bayreuth angesiedelten Teams haben in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Unternehmen aus Oberfranken mit umfangreichen Analysen dabei unterstützt, effizienter und umweltfreundlicher mit Material umzugehen und damit Kosten zu sparen.

Stefan Greiffenberger, Chef der gleichnamigen Aktiengesellschaft, sagte, sein Unternehmen wolle mit dem Preisgeld dazu beitragen, dass sich „Tüftler angesporn fühlen, weiter zu forschen“.

INFO

74 Teilnehmer hatten sich um den 5. Oberfränkischen Innovationspreis beworben. Neben dem Hauptpreis, der an die Ebtsch-Energietechnik GmbH in Zapfendorf ging, haben Oberfranken-Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken und die Greiffenberger AG vier weitere Unternehmen geehrt: Jeweils 7500 Euro Preisgeld erhielten die Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH, Kronach, die Isomorph Deutschland GmbH, Bamberg, die Rehau AG + Co sowie die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation. Undotierte Sonderpreise nahmen der Gitarrenbauer Thomas Ochs, der Coburger Innenarchitektur-Student Karl Grassl und der Regionalsieger von „Jugend forscht“, Martin Oesterlein aus Küps, entgegen. mw

RADIO MAINWELLE ONLINE: 18.09.2011

<http://www.mainwelle.fm/default.aspx?ID=11792&showNews=1027439&showArchiv=1&aktMonat=9&aktJahr=2011&aktWoche=3>

In Thurnau ist am Wochenende der 5. Oberfränkische Innovationspreis verliehen worden.

Unter den Gewinnern ist die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation an der Universität Bayreuth.

Sie wurde für die Entwicklung von Dienstleitungen zur Materialeffizienzsteigerung ausgezeichnet. Der mit 20.000 Euro dotierte erste Preis ging an die Zapfendorfer Firma Ebitsch-Energetechnik, die einen Saisonspeicher für die Warmwasserversorgung und Beheizung von Eigenheimen und Wohnanlagen entwickelt hat. Um den mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Oberfränkischen Innovationspreis hatten sich heuer über 70 Unternehmen beworben. Er zählt zu den wichtigsten regionalen Preisen Deutschlands.

FRANKENPOST ONLINE: 19.09.2011

[HTTP://WWW.FRANKENPOST.DE/REGIONAL/WIRTSCHAFT/FP/WIRTSCHAFT-FP/ART2448,1751979](http://www.frankenpost.de/regional/wirtschaft/fp/wirtschaft-fp/art2448,1751979)

20 000 Euro Preisgeld für Ebitsch

Die Zapfendorfer Firma Ebitsch-Energietechnik hat den 5. Oberfränkischen Innovationspreis gewonnen. Zu den ausgezeichneten Unternehmen gehört auch die Rehau AG + Co.

Von Matthias Will



Die Rehau AG + Co durfte ein Preisgeld von 7500 Euro mit nach Hause nehmen. Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich (rechts) gratulierte den Rehau-Mitarbeitern Dr. Uwe Krämer und Matthias Hassler (von links).



Geschäftsführer Horst Ebitsch (rechts) von der Zapfendorfer Firma Ebitsch-Energietechnik und sein Mitarbeiter Victor Schäfer im Gespräch mit Stefanie Schulze von Oberfranken TV. Das Unternehmen ist Gewinner des 5. Oberfränkischen Innovationspreises. Fotos: Spörl

Thurnau - Die Ebitsch-Energietechnik GmbH liefert ein Paradebeispiel, wie die Energiewende gelingen kann. Die Firma, die sich seit Ende der 1980er-Jahre mit umweltfreundlichen Technologien beschäftigt, hat mit einem Saisonspeicher eine innovative Lösung für die Warmwasserversorgung und Beheizung von Eigenheimen und Wohnanlagen entwickelt. Dafür ist das Unternehmen mit Sitz in Zapfendorf (Landkreis Bamberg) am Freitagabend im Thurnauer Schloss mit dem 5. Oberfränkischen Innovationspreis ausgezeichnet worden. Diesen hatte die Regionalmanagement-Initiative Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken ausgelobt.

"Ich fühle mich durch den Preis in meiner Arbeit bestätigt", sagte Ebitsch-Chef Horst Ebitsch im Gespräch mit den Moderatoren Frank Ebert und Stefanie Schulze von TV Oberfranken. Er habe schwierige Zeiten durchleben müssen und sei manchmal auch als "Spinner" belächelt worden. Der Hauptpreis ist mit 20 000 Euro dotiert. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 50 000 Euro stiftete die Marktredwitzer Greiffenberger AG.

Meister des Wandels

Für Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, CSU, ist der Mittelstand der Erfolgsgarant der deutschen Wirtschaft. Besonders die Finanz- und Wirtschaftskrise habe gezeigt, dass Länder ihren industriellen Kern nicht vernachlässigen dürften. "Oberfranken hat Innovationskraft", betonte Friedrich, der Schirmherr der Veranstaltung war. Die Menschen und Unternehmen in der Region bezeichnete er als "Meister des Wandels". Ihnen sei es immer wieder gelungen, schwierige wirtschaftliche Herausforderungen zu meistern.

Die bayerische Umweltstaatssekretärin und Vorsitzende von Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken, Melanie Huml, CSU, sagte: "Die Entscheidung ist der Jury angesichts der vielen großartigen Projekte nicht leicht gefallen." Die Oberfranken neigten bisweilen dazu, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen. Dabei hätten sie nicht zuletzt aufgrund ihrer leistungsfähigen Wirtschaft allen Grund, stolz auf sich zu sein.

Der Spezial-Speicher SE 30 der Zapfendorfer Firma sammelt im Erdreich oder im Keller ganzjährig die von den Kollektoren eingefangene Wärmeenergie. Mit Hilfe einer horizontalen Wärmeschichtung ist es Ebtsch-Energietechnik gelungen, einen liegenden Speicher herzustellen, der nicht nur in Neu-, sondern auch in Altbauten unkompliziert installiert werden kann. Der aus glasfaserverstärktem Kunststoff produzierte SE 30 hat eine deutlich kleinere Wärmeleitfähigkeit als Stahl.

Sein im Vergleich zu Konkurrenzprodukten erheblich geringeres Gewicht senkt nach Angaben des Unternehmens Transport- und Einbaukosten. Die Kammern können gleichzeitig zur Wärme- und Kältespeicherung genutzt werden. "Somit dient erstmals ein Speicher im Sommer sowohl der Brauchwasseraufbereitung als auch der Gebäudekühlung", zeigte sich die Jury beeindruckt. Auch der Polymer-Spezialist Rehau AG + Co hat die Juroren überzeugt - mit einer neuen Kantenlösung, die "die Möbelbranche revolutioniert". Rehau hat diese Innovation speziell für das Verfahren der Laserverschweißung von Kantenwerkstoffen entwickelt. Dadurch ist es möglich, vollständig auf Klebstoff zu verzichten. "Als erstes Unternehmen weltweit bietet die Rehau AG + Co eine rein polymere Lösung an", heißt es in der Bewertung der Jury. Mit dieser

Ansporn für Tüftler

Laser-Technologie werde die Qualität der fertigen Bauteile deutlich gesteigert. Zusätzlich könnten Kosten und Wartungsaufwand reduziert sowie Rüst- und Wartungszeiten verkürzt werden. Ebenso wie die Rehau AG + Co erhielt die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation ein Preisgeld von 7500 Euro. Die Mitarbeiter des an der Universität Bayreuth angesiedelten Teams haben in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Unternehmen aus Oberfranken mit umfangreichen Analysen dabei unterstützt, effizienter und umweltfreundlicher mit Material umzugehen und damit Kosten zu sparen.

Stefan Greiffenberger, Chef der gleichnamigen Aktiengesellschaft, sagte, sein Unternehmen sei stark in Oberfranken verwurzelt. Er hob die Bedeutung von Innovationen für den Erfolg von Unternehmen



IN DEN MEDIEN

hervor. "Dem Wettbewerb eine Nasenlänge voraus zu sein, zu entwickeln, was die Kunden vielleicht erst morgen brauchen - das zeichnet innovative Köpfe aus." Die Greiffenberger AG wolle mit dem

Preisgeld dazu beitragen, dass sich "Tüftler angespornt fühlen, weiter zu forschen". Mit dem Innovationspreis möchten die Initiatoren laut Greiffenberger auch darauf hinweisen, dass sich weitere Investitionen in öffentliche Forschung in Oberfranken lohnen.

Alle Preisträger

74 Teilnehmer hatten sich um den 5. Oberfränkischen Innovationspreis beworben. Neben dem Hauptpreis, der an die Ebitsch-Energietechnik GmbH in Zapfendorf ging, haben Oberfranken-Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken und die Greiffenberger AG vier weitere Unternehmen geehrt: Jeweils 7 500 Euro Preisgeld erhielten die Dr. Schneider Kunststoffwerke GmbH, Kronach, die Isomorph Deutschland GmbH, Bamberg, die Rehau AG + Co sowie die Fraunhofer-Projektgruppe Prozessinnovation.

Undotierte Sonderpreise nahmen der Gitarrenbauer Thomas Ochs, der Coburger Innenarchitektur-Student Karl Grassl und der Regionalsieger von "Jugend forscht", Martin Oesterlein aus Küps, entgegen.

Die Jury setzte sich unter anderem aus Vertretern der Wirtschaftskammern, der Regierung von Oberfranken, der Hochschule in Coburg, der Eon Bayern AG und der Loewe AG zusammen.